

Lokale Entwicklung von unten nach oben

Die Europäische Union gibt grünes Licht für LEADER + in Baden-Württemberg

Calw (rag). Die Landkreise Calw, Freudenstadt und Rastatt folgen der Aufforderung des Ministers Stächele und bewerben sich für die Gemeinschaftsinitiative LEADER +. Wie der Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Willi Stächele MdL, mitgeteilt hat, ist das LEADER+ Programm des Landes Baden-Württemberg von der Europäischen Kommission genehmigt. Das Ministerium Ländlicher Raum setzt jetzt das offizielle Bewerbungsverfahren in Gang.

Für die Initiative »Liaison entre Acteurs de Développement de l'Economie RURale« (Verbindungen zwischen Aktiven zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) stellt die Europäische Union in Baden-Württemberg bis 2006 über 10 Millionen Euro zur Verfügung. Mit nationalen, kommunalen und privaten Mitteln kommen damit über 20 Millionen für »LEADER +« zusammen. Ein Teil davon soll in den Nordschwarzwald fließen. Dafür setzen sich die Landräte Hans-Werner Köblitz aus Calw, Peter Dombrowsky aus Freudenstadt und Dr. Werner Hudelmaier aus Rastatt ein.

Mit dem gemeinsamen Antrag stehen die drei Landkreise schon seit verganginem Jahr in den Startlöchern. Für das offizielle Bewerbungsverfahren auf Landesebene hat aber bisher das grüne Licht aus Brüssel gefehlt. Das ist jetzt da. Bis zum 5. April 2002 läuft die Bewerbungsfrist für LEADER+.

LEADER+ soll in strukturschwachen und dünn besiedelten Regionen die Wirtschaft stärken und neue Einkommensmöglichkeiten schaffen. Lokale Entwicklungspotenziale sollen dabei von unten nach oben durch die Mobilisierung lokaler Akteure optimal zur Entfaltung gebracht werden.

Dieser Herausforderung möchten sich Köblitz, Dombrowsky und Hudelmaier stellen. Mit ihrem Aktionsplan wollen sie auf breiter Basis regionale Akteure mobilisieren.

Zentrale Entwicklungsziele für das LEADER+ Aktionsgebiet Nordschwarzwald sind dabei der Landschaftsschutz und die Landschaftsnutzung, ein Energiepark Nordschwarzwald, die Förderung eines nachhaltigen Tourismus, die regionale Identität und Kultur sowie neue For-

men der Kooperation und Kommunikation im regionalen wie im transnationalen Bereich.

Beim Landschaftsschutz und der Landschaftsnutzung sind mögliche Projekte Vermarkungsstrategien für regionaltypische Erzeugnisse mit einer Kooperation von Land- und Gastwirtschaft beziehungsweise Verarbeitung und Handel.

Im Bereich Tourismus und Freizeit soll der Nordschwarzwald als Urlaub- und Naherholungsgebiet neu positioniert werden.

Unter dem Thema »Kultur, regionale Identität und innerregionale Vernetzung« soll eine Mobilisierungs- und Aktivierungskampagne entwickelt werden, und anhand herausragender kultureller und künstlerischer Produkte soll die Region intern besser vernetzt werden.

Informationen zum LEADER+ Aktionsplan Nordschwarzwald kann man direkt bei Frau Grzesik im Landratsamt Calw unter der Telefonnummer 07051/160-203 erfragen. Weitere Informationen zum LEADER+ Programm des Landes Baden-Württemberg sind im Internet unter www.forum-bw.de abrufbar.

Ausschnitte aus

Kreisnachrichten
 Schwarzwälder Bote
 Gäubote

Enzler
 Pforzheimer Zeitung

Stuttgarter Zeitung
 Bad. Neueste Nachr.

vom

16/17.03.02